

Kunsthalle Wien

Pressetext

Burn The Diaries, Read Them Out Loud

Über das Kommentieren, Editieren und Produzieren von Text in zeitgenössischer Kunst

6. Juni–19. Oktober 2025

Künstler*innen: Anahita Asadifar, Sanna Helena Berger, Lara Dâmaso, Joshua Leon, Ville Laurinkoski, Prosopopoeia, Rietlanden Women's Office, Lisa Robertson, Shanzhai Lyric, Miriam Stoney, Ian Waelder, Eleanor Ivory Weber

Burn The Diaries, Read Them Out Loud ist eine Ausstellung, die ein Programm aus Performance, Lesungen und diskursivem Austausch mit dem Schwerpunkt auf Text in der zeitgenössischen Kunst umfasst. Konzipiert als eine Gruppenausstellung im Prozess, stehen die zu Beginn installierten Kunstwerke im Dialog mit zahlreichen performativen Interventionen, die über einen Zeitraum von vier Monaten in und um die Kunsthalle Wien Karlsplatz stattfinden. Das Format nimmt die Praxis des Kommentierens, Editierens und Schreibens in der Kunst in den Blick: Der Text wird dadurch nicht ausschließlich als vorläufige Notiz, sondern als Skelett des Kunstschaffens getestet. Die Ausstellung dient als Blatt, auf dem Kunstwerke und Performances als zusammenhängende Notizen vermerkt werden – sie sampeln, zitieren und erproben sich selbst und einander.

Der Titel der Ausstellung *Burn The Diaries, Read Them Out Loud* vereint zwei unterschiedliche Referenzen. Er kombiniert Zitate aus dem Buch *Index Cards* der Künstlerin Moyra Davey und eine handschriftliche Notiz, die die Kuratorin Gina Merz in einem Exemplar von Kathy Ackers *Bodies of Work* entdeckt hat. In einem Kapitel mit dem Titel *Burn The Diaries* (Die Tagebücher verbrennen) wendet Davey eine Methode des Editing (Bearbeitung) an, die eine Vielzahl von Stimmen neben ihrer eigenen impliziert, während Acker in ihren Essays die Beziehung zwischen Text, Stimme und Interpretation untersucht.

Künstler*innen, die Text in ihren Arbeiten verwenden, wurden eingeladen, die Ausstellung als Produktions- und Experimentierraum zu nutzen. Ein vom Künstler Ian Waelder in Absprache mit den Künstler*innen, der Kuratorin und der Institution speziell konzipiertes Display bildet eine interaktionsbereite Kulisse sowie einen Ort der Referenz und Begegnung. Eine großflächige MDF-Wand mit fünf Fensterausschnitten und einem langen Sockel bildet einen Satz, der sich über die gesamte Länge des Gebäudes erstreckt. So wie die Interpunktion den Fluss eines Satzes bestimmen kann, lenkt das Display den Blick durch eine Reihe von ausgeschnittenen „Fenstern“, mit von Joshua Leon gestalteten Glasscheiben, auf die belebte Kreuzung am Karlsplatz.

Die Ausstellung ist auch inspiriert von dem Buch *Anemones: A Simone Weil Project* (2021) der Dichterin Lisa Robertson, das Robertsons kommentierte Übersetzung von Weils Essay *What the Occitan Inspiration Consists Of* aus dem Jahr 1941 enthält. Rietlanden Women's Office hat gemeinsam mit Robertson an der Gestaltung des Buches gearbeitet, die Robertsons

Annotationen hervorhebt; ein Prozess, der normalerweise im Bereich der Veröffentlichung von Texten und Übersetzungen nicht zu sehen ist. Das Rietlanden Women's Office hat zwei Plakate für die Ausstellung entworfen, die auf Lisa Robertsons Buch *Anemones* basieren.

Die Ausstellung umfasst auch zwei Sockel im Foyer der Kunsthalle Wien Karlsplatz, auf denen *Entertaining Ideas* zu sehen ist: eine Auswahl von Büchern, die von Prosopopoeia kuratiert wurde, einem in Wien ansässigen Projektraum für text- und sprachbasierte künstlerische Praxis unter der Leitung von Inga Charlotte Thiele.

Die Installation von Anahita Asadifar hat die Form eines Arbeitsplatzes – mit Tisch, Stuhl, Kopfhörern und Monitor – der einen Ort der Forschung suggeriert. Auf dem Monitor wird die Methode der Montage zur Sprache Asadifars in einer Komposition von Textfragmenten und Bildsegmenten, die Claude Cahun, Audre Lorde, Susan Sontag und bell hooks zitieren. Diese versuchen, aus den entlehnten Stimmen ein neues Gespräch zu schaffen.

Sanna Helena Bergers eigens für die Ausstellung entworfene Installation *Schmutztitel (2025)*, die sich über die gesamte Wand des Ausstellungsraums erstreckt, besteht aus einer großen Anzahl von Ausgaben von dem Buch *Die Klavierspielerin*, das 1983 von Elfriede Jelinek geschrieben wurde.

Lara Dâmaso erforscht das expressive, therapeutische und politische Potenzial der Stimme in enger Beziehung zu Bewegung und Tanz. Die Künstlerin konzentriert sich auf den sensiblen und vibrierenden Dialog zwischen Menschen und dem Raum, den sie bewohnen, und wird in der Ausstellung eine neu in Auftrag gegebene Videoarbeit zeigen.

Miriam Stoneys tagebuchartiger Beitrag *Missing (2025)* hat die Form eines fiktiven Journals, das während der Ausstellung täglich aktualisiert wird. Die Künstlerin wird sich für dieses Auftragswerk mit einem im Raum aufgestellten Drucker verbinden, um ihre Texte aus der Ferne zu senden und zu drucken. Eine traumähnliche Erzählung, die sich aus Stoneys gelebter Realität ableitet, wird sich im Laufe der Ausstellung im Druckertablett aufbauen.

Shanzhai Lyrics jüngste Iteration ihres laufenden Projekts *Incomplete Poem [Hedge] (2023)* ist eine Holzstruktur, die mit einer Sammlung von Slogan-T-Shirts drapiert ist, die über die chinesische Shanzhai-Kultur reflektieren. Der Begriff *Shanzhai* stammt aus dem Chinesischen und bedeutet „Bergfestung“. Shanzhai steht für nachgeahmte oder imitierte Produkte und die Subkulturen, die um sie herum entstehen. Shanzhai Lyric stellt die T-Shirts als ein sich entwickelndes poetisches Archiv dar. Sie erscheinen als ein verkörperter, fragmentarischer Text, der durch Wiederholung, Parodie und Zirkulation geformt wird.

Eleanor Ivory Webers pointiertes Gedicht der Dualismen mit dem Titel *Smoking is good (2023)* wird die LED-Anzeige, die die Fassade der Kunsthalle umspannt, in Beschlag nehmen.

Die Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 5. Juni wird von Ville Laurinkoskis Performances begleitet. Der Künstler verwebt Literatur, Stimme und körperlichen Ausdruck mit gesteigertem Sprechen, Schreien und Singen. Die (un)konsumierbaren Räume und Bühnen, die seine Performances schaffen, verwandeln Erfahrungen von Einsamkeit und Intimität in kollektive Szenen und Szenerien.

Biografien

Anahita Asadifar

Anahita Asadifar (geb. 1993, Isfahan, Iran) ist Künstlerin, Forscherin und Dozentin. Jüngste Einzelausstellungen in Wien fanden in der Fotogalerie Wien (2025); 20 20 20 (2023) und School (2021) statt. Asadifar lebt und arbeitet in Wien.

Sanna Helena Berger

Sanna Helena Berger (geb. 1983, Schweden) ist eine autodidaktische Künstlerin, die mit orts- und situationsspezifischen Installationen arbeitet. Bergers Arbeiten wurden unter anderem bei Rinde am Rhein, Düsseldorf; Centralbanken, Oslo; Kaiserwache, Freiburg; Cittipunkt, Berlin

(alle 2024); Den Frie, Kopenhagen; Baerum Kunsthall, Oslo; Galerija Miroslav Kraljević, Zagreb; Waf Galerie, Wien; Skånes Konstförening, Malmö (alle 2023); Kunsthalle Bremerhaven; Spazio ORR, Brescia (beide 2022) und Cell Project Space, London (2020) gezeigt. Berger lebt und arbeitet in Berlin.

Lara Dâmaso

Lara Dâmaso (geb. 1996, Biel, Schweiz) studierte Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig und Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste. Dâmasos Arbeiten wurden bereits bei Atonal, Berlin; Basel Social Club; Triennale Milano; *We travel to know our own geography*, Terraforma x Kuboraum (60. Kunstbiennale Venedig) (alle 2024) gezeigt, sowie in DeSingel, Antwerpen (2023, 2024); Centre Pompidou, Paris; Tanzquartier Wien; Gessnerallee, Zürich (alle 2023); Krone Couronne, Biel; Istituto Svizzero, Mailand (beide 2022); Kunsthalle Bern (2019 und 2022); MASI, Lugano; Kunsthaus Langenthal (beide 2021) und Kunsthalle Zürich (2020). Dâmaso lebt und arbeitet in Biel und Mailand.

Joshua Leon

Joshua Leon (geb. 1990, London, Vereinigtes Königreich) ist Künstler und Schriftsteller. Leon promovierte am Royal College of Art in London. Zu seinen Ausstellungen gehören Chisenhale Gallery, London; 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine, Metz (beide 2024); Kunstverein München (2023); Barbican, London (2022); Daily Practice, Rotterdam (2020) und 60. Berlin Biennale (2018). Leon lebt und arbeitet in London und ist Artist-in-Residence mit PART International Art Residency Austria für Juni und Juli 2025.

Ville Laurinkoski

Ville Laurinkoski (geb. 1996, Finnland) ist ein bildender Künstler und Performer. Neben seinem Studium an der Royal Danish Academy of Fine Arts, Schools of Visual Arts, absolvierte Laurinkoski das Maumaus Independent Study Programme in Lissabon. Laurinkoski hat in der Nikolaj Kunsthall, Kopenhagen (2025); im Finnischen Museum für Architektur und Design, Helsinki; in der Galleri Elverket – Pro Artibus, Ekenäs, Finnland (beide 2024); in der Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen (2023) und im Amos Rex, Helsinki (2020) ausgestellt. Seine Performances wurden u. a. im O-Overgaden, Kopenhagen sowie im Art Hub Copenhagen (beide 2024) und im Den Frie Centre of Contemporary Art (2023 und 2024) gezeigt. Laurinkoski ist Mitglied des Künstlerkollektivs Jennifee-See Alternate. Laurinkoski lebt und arbeitet in Kopenhagen.

Prosopopoeia

Prosopopoeia (gegründet 2023 von Inga Charlotte Thiele) ist ein Ausstellungsraum, Programm, Buchladen und Gastgeberin für text- und sprachbasierte künstlerische Praktiken. Prosopopoeia befindet sich im 5. Wiener Bezirk im Julius-Popp-Hof, der zwischen 1925-26 erbaut wurde und zu den frühesten Wohnanlagen von Wiener Wohnen gehört.

Rietlanden Women's Office

Rietlanden Women's Office (gegründet 2018, Rietlanden, Amsterdam von den Grafikdesignerinnen Elisabeth Rafstedt und Johanna Ehde) gibt die Publikationsreihe *MsHeresies* heraus. Zusammen mit Phil Baber von The Last Books organisiert Rietlanden Women's Office die Lyrik-Lesereihe *Don't Pay Your Rent* und unterrichtet Buchdesign und Typografie an verschiedenen europäischen Institutionen. Elisabeth Rafstedt und Johanna Ehde leben und arbeiten in Amsterdam.

Lisa Robertson

Lisa Robertson (geb. in Toronto, Kanada) ist eine Schriftstellerin, deren Texte seit den 1990er-Jahren in verschiedenen Formen und Disziplinen veröffentlicht wurden. Sie hat an zahlreichen Institutionen gelehrt, darunter Cambridge University; Princeton University; University of California, Berkeley; University of Chicago; California College of the Arts, San Francisco; Piet Zwart Institute, Rotterdam; The Jack Kerouac School of Disembodied Poetics, Naropa University, Boulder und Banff Centre for the Arts. Robertson lebt und arbeitet in der Nouvelle-Aquitaine in Frankreich.

Shanzhai Lyrik

Shanzhai Lyric (gegründet 2015) ist ein Kollektiv, das sich mit „radikaler Logistik und Linguistik durch das Prisma technologischer Abweichung und nicht-offizieller Kulturen“ beschäftigt. Derzeit sind sie auf dem Green-Wood-Friedhof in Brooklyn, New York zu Gast, wo sie eine Kolonie wilder Papageien, die ursprünglichen Mimikry-Künstler, erforschen. Shanzai Lyric betrachten sich selbst als ein umherziehendes Archiv.

Miriam Stoney

Miriam Stoney (geb. 1994, Scunthorpe, Vereinigtes Königreich) ist Schriftstellerin, Übersetzerin und Künstlerin. Stoney's Praxis ist in erster Linie textbasiert und umfasst Ausstellungsgestaltung, Performance und verschiedene Formen des Schreibens. Die Arbeiten der Künstlerin wurden unter anderem bei Prosopopoeia, Wien; im Salzburger Kunstverein; im Kunstverein in Hamburg (alle 2024); in der Klosterruine Berlin (2023) und im Tanzquartier Wien (2022) gezeigt. Stoney lebt und arbeitet in Wien.

Ian Waelder

Ian Waelder (geb. 1993, Madrid, Spanien) ist Künstler und Verleger. Waelder studierte an der Städelschule in Frankfurt. Seine Arbeiten wurden im Neuen Kunstverein, Gießen (2024); im Es Baluard Museu d'Art Contemporani, Palma; in der Delfina Foundation, London; in der Fundació Antoni Tàpies, Barcelona (alle 2023); im Nassauischen Kunstverein, Wiesbaden (2021) und im La Casa Encendida, Madrid (2014) gezeigt und befinden sich in den Sammlungen der Kunststiftung DZ BANK, Frankfurt am Main; des Es Baluard Contemporary Art Museum, Mallorca und von Rothschild & Co, Zürich. 2019 gründete Waelder Printer Fault Press, einen Verlag und eine Kooperationsplattform, die die Arbeit von anderen Künstler*innen, Kurator*innen und Schriftsteller*innen unterstützt. Er wurde mit dem Förderstipendium der Kunststiftung DZ Bank für 2023-24 ausgezeichnet und war 2024 Artist-in-Residence am WIELS Center for Contemporary Art in Brüssel. Derzeit ist er Artist-in-Residence bei der Laurenz-Haus Stiftung in Basel und lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und auf Mallorca.

Eleanor Ivory Weber

Eleanor Ivory Weber (geb. in Australien) ist Schriftstellerin, Künstlerin und Verlegerin. Webers Texte wurden in Magazinen und Zeitschriften wie *Afterall*, *Collateral*, *Flash Art*, *Jacket2*, *Le Chauffage*, *Meanjin*, *Paradis*, *Starship* und in Künstler*innenkatalogen veröffentlicht. Weber ist Doktorandin am Royal Institute for Theatre, Cinema and Sound und an der Vrije Universiteit Brussel, Brüssel sowie Mitbegründerin und Co-Direktorin von Divided, einem Verlag mit Sitz in Brüssel und London. Weber lebt und arbeitet in Brüssel.

Hinweise für die Redaktion

Burn The Diaries, Read Them Out Loud

Über das Kommentieren, Editieren und Produzieren von Text in zeitgenössischer Kunst

6. Juni – 19. Oktober 2025

Kunsthalle Wien Karlsplatz

Künstler*innen: Anahita Asadifar, Sanna Helena Berger, Lara Dâmaso, Joshua Leon, Ville Laurinkoski, Prosopopoeia, Rietlanden Women's Office, Lisa Robertson, Shanzhai Lyric, Miriam Stoney, Ian Waelder, Eleanor Ivory Weber

Pressekonferenz: 5. Juni 2025, 10 Uhr

Ausstellungseröffnung: 5. Juni 2025, 19 Uhr

Kuratorin: Gina Merz

Pressebilder zum Download und weitere Informationen

<https://kunsthallewien.at/ausstellung/burn-the-diaries-read-them-out-loud/presse>

Programm

Do, 5. Juni, 19 Uhr
Ville Laurinkoski (Performance)

Sa, 14. Juni, 16 Uhr
Lara Dâmaso (Performance)

Do, 3. Juli, 18 Uhr
Eleanor Ivory Weber und Cassandra Seltman (Performance)

Do, 4. September, 18 Uhr
Sanna Helena Berger (Performance)

So, 14. September, 14 Uhr
Anahita Asadifar und Sam Dolbear (Workshop)

Sa, 20. September, 14 Uhr
Prosopopoeia (Workshop geleitet von Inga Charlotte Thiele)

Do, 25. September, 18 Uhr
Lisa Robertson (Vortrag und Gespräch)

Do, 16. Oktober, 18 Uhr
Miriam Stoney (Lesung)

Sa, 18. Oktober, 16 Uhr
Shanzhai Lyric (Performance)

So, 19. Oktober, 14 Uhr
Joshua Leon (Gespräch und Lesung)

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

<https://kunsthallewien.at/kalender/>

Über die Kunsthalle Wien

Kunsthalle Wien ist die zentrale Institution der Stadt Wien für zeitgenössische Kunst. An ihren Standorten im MuseumsQuartier und am Karlsplatz präsentiert sie alljährlich Ausstellungen sowie Veranstaltungs- und Vermittlungsformate für ein diverses Publikum. Wir geben Neuproduktionen in Auftrag und arbeiten mit lokalen wie internationalen Kunstschaaffenden und Institutionen zusammen, um Ausstellungen und Publikationen auf der Grundlage von neuer Forschung zu entwickeln und somit Künstler*innen eine Plattform zu bieten. Mit unserer Arbeit möchten wir einen umfassenden Raum für Austausch und Diskussion bieten und den Diskurs über zeitgenössische Kunst in all ihren Formen fördern.

Kunsthalle Wien dankt

Die Kunsthalle Wien wird von der Magistratsabteilung Kultur der Stadt Wien (MA 7) finanziert. Das künstlerische Programm wird auch von den Mitgliedern und Patrons des Kunsthalle Wien Clubs unterstützt. Joshua Leons Beitrag zu *Burn the Diaries, Read Them Out Loud* wird unterstützt von PART International Art Residency Austria.

Adresse und Information

Kunsthalle Wien Karlsplatz
Treitlstraße 2, 1040 Wien
www.kunsthallewien.at
+43-1-52189-0
office@kunsthallewien.at

#BurnTheDiaries
#KunsthalleWien
@KunsthalleWien

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag: 10:00–18:00
Donnerstag: 10:00–20:00

Pressekontakt

Iseult Grandjean
+43-1-52189-221
presse@kunsthallewien.at